



* weitere Bilder von Ray Müller unter www.rickenbach-bl.ch/dorfleben/fotogalerie oder www.rayting.ch/Wildlife/Around-the-house/

Inhalt

1

Editorial

2

Nachrichten und Informationen der Gemeinde

5

Waldwirtschaft Nutzungsperiode 2017/18

6

Neuigkeiten aus der Schule Rickenbach

10

Vermischtes und Veranstaltungen

Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Dienstag 9.30–11.30 Uhr

Donnerstag 17–19 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.
(Sommeröffnungszeiten Seite 2)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Rickenbach

Ich benutze dieses Editorial für eine persönliche Mitteilung: Ich lege mein Amt als Gemeindepräsidentin nieder. Im Einvernehmen mit dem Gemeinderat werden am 26. November 2017 die Nachwahl in den Gemeinderat und kurz darauf die Präsidienwahl stattfinden. Per 31. Januar 2018 werde ich mein Amt niederlegen.

Vor 5½ Jahren bin ich angetreten als Gemeinderatskandidatin mit der Idee, mich als Neuzuzügerin über dieses Amt im Dorf zu engagieren und zu integrieren. Nach drei Jahren als Gemeinderätin habe ich das Präsidium übernommen. Ich hatte Lust in diesem Gremium etwas zu bewegen und meine Ideen einzubringen. Noch anfangs dieses Jahres war ich motiviert und guten Mutes dabei.

Was dann passiert ist, weiss ich nicht genau, aber vor den Sommerferien musste ich mir eingestehen, dass ich mich in dieser Rolle nicht mehr wohl fühle. Die Aufgabe als Ganzes mit all ihren Facetten überfordert mich. Es ist nicht die Zeit, die ich aufwenden

muss, sondern die emotionale Anspannung, mein eigener Anspruch es gut machen zu wollen, welche mehr Energie fordern als ich habe. Dazu kommt die Einsamkeit dieses Amtes, welche mir nicht gut tut.

Deshalb habe ich mich entschlossen zurück zu treten. Es tut mir leid, dass ich meine Wählerinnen und Wähler enttäusche, aber ich konnte diese Entwicklung nicht vorher sehen.

Jetzt ist es an Ihnen. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Rickenbach sind aufgerufen aus ihren Reihen einen oder mehrere Kandidaten oder Kandidatinnen zu finden. Gerne hilft die Gemeinde bei der Bekanntmachung Ihrer Kandidatur, deshalb geben Sie Ihre Bewerbung bis am 22. Oktober 2017 auf der Gemeinde ab. Wir werden sie in alle Haushaltungen tragen.

*Ich wünsche Ihnen einen farbigen Herbst und grüsse Sie freundlich
Astrid Schwyter*

Gemeindenachrichten

Linienführung Wasserleitung Erliacker

Im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt «Erliackerweg/Klostergasse» soll die alte Gussleitung zwischen dem Zietmattweg und dem Wildemerweg ersetzt werden durch einen neuen Ringschluss via Hofacher. Damit kann die Versorgungssicherheit erhöht werden und durch den steten Durchfluss hält sich im Netz eine konstante Wasserqualität.

Beschriftung Wildruhegebiete

die beiden Wildruhegebiete an der Rickenbacher Fluh und am Farnsberg werden mit den im Kanton üblichen Hinweisschildern gekennzeichnet. Die Arbeiten erfolgen diesen Sommer.

Zusätzliches Mobiliar für den Kindergarten

im Schuljahr 2017/18 besuchen 17 Kinder den Kindergarten. Damit alle auf Stühlen sitzen können und es genug Platz zum Arbeiten hat, bewilligt der Gemeinderat CHF 820.– für zusätzliches Mobiliar.

Stellen-Aufstockung in der Gemeindeverwaltung

um die anfallende Arbeit in zufriedenstellender Qualität erledigen zu können, stimmt der Gemeinderat einer Aufstockung der Stellen um 40% zu. Die Stelle wird Mitte August 2017 ausgeschrieben.

Ersatz Heizung in der MZH

als Variante prüft der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der EBL einen Wärmeverbund mit einer Holzschnitzelheizung im Dorfkern. Die entsprechende Umfrage an die Liegenschaftsbesitzer wurde Mitte August 2017 verschickt.

Personelles

Neuer Abwart im Schützenhaus

Im Frühling hat **Bruno Salathé** das Amt des Abwartes im Schützenhaus übernommen. Er ist sowohl für die Vermietungen wie für die Reinigung zuständig.

Der Gemeinderat begrüsst Bruno Salathé herzlich.

Gesucht: eine Reinigungskraft

Zur Verstärkung und Unterstützung von Karin Gassler, der Abwartin des Gemeindehauses, der Mehrzweckhalle und des Schulhauses, suchen wir eine Reinigungskraft. Die Aufgabe umfasst die Mithilfe bei allen Unterhalts- und Reinigungsaufgaben sowie die Stellvertretung bei Ferien, Krankheit oder Unfall. Das Pensum liegt bei ca 20 h im Monat, ist aber noch verhandelbar.

Bitte melden Sie sich bei Interesse für nähere Auskünfte bei
Karin Gassler, 079 526 54 43 / 061 981 43 12 / karingassler@bluewin.ch
oder bei Koni Gisin 079 308 57 46 / koni.gisin@bluewin.ch.

Der Gemeinderat

Planauflage der Einwohnergemeinde Rickenbach

Zonenvorschriften Siedlung, Mutation Gefahrenzonen und Aufhebung OeWA-Zone Nr. 2

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016 hat nachfolgende Planungsdokumente beschlossen: Zonenplan Siedlung, Mutation «Gefahrenzonen und Aufhebung OeWA-Zone Nr. 2»; Zonenreglement Siedlung, Mutation «Gefahrenzonen».

Die Planauflage gemäss § 31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) für die auflagepflichtigen Dokumente (Zonenplan Siedlung, Mutation «Gefahrenzonen und Aufhebung OeWA-Zone

Nr. 2» und Zonenreglement Siedlung, Mutation «Gefahrenzonen») findet vom 31. August bis 29. September 2017 statt.

Die Unterlagen können während den üblichen Schalterstunden (Di: 9.30–11.30 Uhr; Do: 17–19 Uhr) auf der Gemeindeverwaltung Rickenbach eingesehen werden. Abweichende Einsichtstermine können mit der Gemeindeverwaltung (Tel. 061 981 32 52) telefonisch vereinbart werden.

Die Unterlagen sind auch auf der Homepage der Gemeinde Rickenbach unter rickenbach-bl.ch/Aktuelles/Mitteilungen abrufbar. Verbindlich ist jedoch das in der Gemeindeverwaltung aufliegende Dossier.

Allfällige Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Der Gemeinderat



Blick in die Wasserversorgung Rickenbach

Herzliche Einladung zu einem Rundgang
«Wasserversorgung Rickenbach»

Wir zeigen Ihnen wie die neue Steuerung arbeitet und wie das neue «Pumpwerk Silberhübel» gebaut wurde. Fotos und Filmaufnahmen geben Ihnen einen Einblick in die Bauphase. Das «Pumpwerk Silberhübel» und das «Reservoir Oberacker» können Sie besichtigen.

Anschliessend offeriert die Gemeinde Wurst und Brot

**Treffpunkt: 16. September, 9 Uhr
Feuerwehrmagazin Rickenbach**

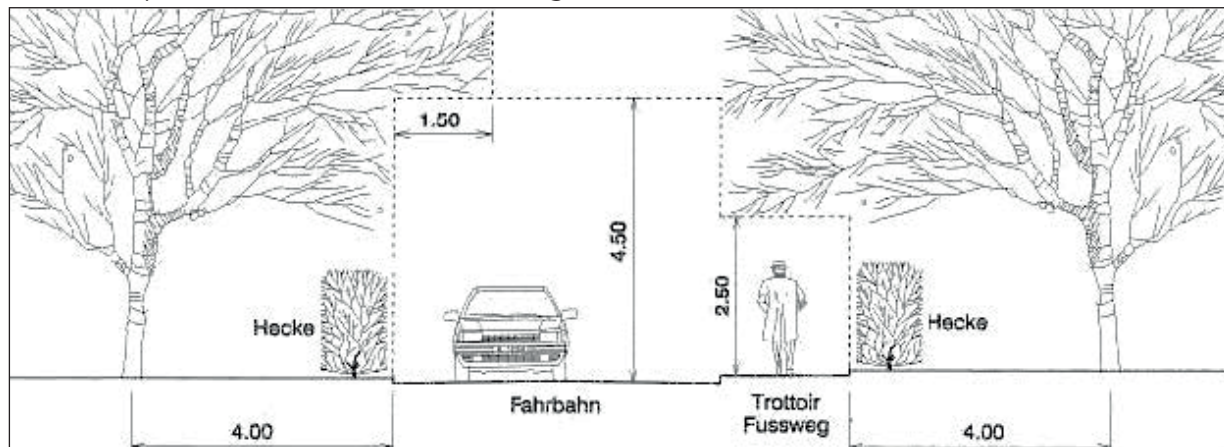
Der Anlass dauert ca. bis zum Mittag

*Auf Ihren Besuch freuen sich
der Gemeinderat und der Brunnenmeister*

Zurückschneiden von Grünhecken, Sträuchern und Bäumen

Wir bitten die Einwohner Ihre Hecken, Sträucher und Bäume entlang von Strassen und Gehwegen, bis Ende September dieses Jahres, gemäss unten abgebildeter Skizze zurückzuschneiden.

Lichttraumprofil an Strassen und Gehwegen (Hecken max. 1,2m hoch)



Grenzabstände für Grünhecken, Bäume und Sträucher zum Nachbarn

Gemäss Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch (EGZGB, SGS 211)

☐ Grünhecken an Grenzen zwischen Privatparzellen (Buchen, Thuja usw., § 130 EG ZGB)

Dürfen gegen den Willen der nachbarlichen Grundeigentümerschaft nicht näher als 60 cm von der Grenze und nicht höher als ihre dreifache Distanz von derselben gehalten werden.

Höhe = 3 x 60 cm = 180 cm

☐ Kleine Bäume und Sträucher an Grenzen zwischen Privatparzellen (Zwergobst-, kleine Zier- und andere Gartenbäume, Ziersträucher und Reben, § 131 EG ZGB)

Müssen mindestens 50 cm von der Parzellengrenze entfernt gepflanzt werden.

☐ Wald- und grosse Zierbäume (z.B. Pappeln, Kastanien- und Nussbäume, § 131 EG ZGB)

Dürfen auf öffentlich zugänglichen Plätzen und in privaten Gartenanlagen um Wohnhäuser nicht näher als 6 m von der Nachbargrenze entfernt gepflanzt werden.

☐ Hochstämmige Obstbäume (z.B. Apfel-, Birn- und Kirschbäume, § 131 EG ZGB)

Dürfen im offenen Land und gegenüber Reben nicht näher als 6 m bzw. in offenen Baumgärten und Pflanzplätzen nicht näher als 2 m von der Nachbargrenze entfernt gepflanzt werden.

☐ Klagen auf Beseitigung bzw. Zurücksetzung

von neu gepflanzten Bäumen können nur innerhalb von 10 Jahren seit deren Pflanzung erhoben werden (§ 133 EG ZGB).

Frohe Gartenpflege und auf eine gute Nachbarschaft
Der Gemeinderat



Amt für Wald beider Basel

Waldwirtschaft
Nutzungsperiode 2017/2018 (BL)

Liestal, 17. August 2017 / brj/meu

Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 11. Juni 1998 (kWaG, SGS 570) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Für **nicht betriebsplanpflichtige** Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

1. Gemäss §20 des kantonalen Waldgesetzes ist jeder Holzschlag bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten, sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle andern Holzschläge sind bewilligungspflichtig.
2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.
3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.
4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung strafbar.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Die Gemeinden werden gebeten, diese Bekanntmachung in gebührender Weise zu veröffentlichen.

Amt für Wald beider Basel

(Publikation im Amtsblatt Nr. 34 vom 24. August 2017)

Amt für Wald beider Basel
Ebenrainweg 25
CH – 4450 Sissach

Tel. +41 61 552 56 59
Fax. +41 61 552 69 88
www.wald-basel.ch

afw@bl.ch

Es geht wieder los!

Der Montag, 14. August war für viele ein spezieller Tag. Für die Kindergärtner und Schüler hiess es wieder Schulsack packen und früh aufstehen! Der erste Schultag stand nämlich an. Sicher freuten sich viele auf diesen Tag, andere hätten am liebsten nochmals 6 Wochen Ferien gehabt und wieder anderen bereitete dieser Tag vielleicht auch etwas Sorge, weil auf sie so viel Neues zukam, sei es der erste Tag im Kindergarten oder in der Schule oder der erste Tag bei einer neuen Lehrperson.

Doch um 8.00 Uhr standen alle, wenn auch noch etwas verschlafen, bereit sich neuen Herausforderungen zu stellen und freuten sich auf ein ereignisreiches Schuljahr.

Wir durften dieses Jahr im 1. Kindergarten 11 Kinder und im 2. Kindergarten 6 Kinder begrüßen. In die Unterstufe gehen 5 Erstklässler, 7 Zweitklässler und 3 Drittklässler. In das neue Schulzimmer in der Mittelstufe sind 4 Viertklässler und je 6 Fünft- und Sechstklässler eingezogen.

Wollen wir nun einen Blick in die Schul- und Kindergartenklassen werfen und sie berichten lassen, wie sie die ersten Tage gestaltet und erlebt haben!

Aus dem Kindergarten berichten die beiden Kindergärtnerinnen Stephanie Fux und Anita Willen:



Ente und Frosch sind beste Freunde und begleiten uns in diesem Schuljahr. Am liebsten spielen die beiden Verstecken...

Ab 8 Uhr kamen die grossen Kinder voll bepackt mit neuen Finken, Malschurz und Znünitäschli wieder in den Kindergarten. In den Sommerferien hat sich einiges verändert... und zuerst galt es, alles Neue zu entdecken. Wir hatten uns auch viel zu erzählen von den Ferien.

Punkt 10 Uhr öffnete sich die Tür für unsere neuen Kindergartenkinder. Im Nu war unsere Garderobe gefüllt. Die Eltern beobachteten gespannt die ersten Lieder und Tänze von den Enten- und den Froschkindern. Dann verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern. Mama und Papa bekamen einen Frosch oder eine Ente mit auf den Weg... die zu Hause ein gutes Versteck finden sollte.

Kaum waren die Eltern gegangen, haben die Kinder in unserem Stuhlkreis die Bekanntschaft mit der Ente und dem Frosch gemacht. Die zwei Freunde helfen sich wenn nötig und stehen einander bei. Auch im Kindergarten sind wir aufeinander angewiesen und so bekommen die neuen Kinder ein Gotti oder einen Götti (von den Grossen). Damit wir immer wissen, welche

Kinder zusammen gehören, haben alle eine Kette aufgefädelt... jede Gruppe mit einer anderen Farbe.



Im Kindergarten gibt es so viele interessante Spielangebote zu entdecken. Zusammen Spielen macht allen grossen Spass und auch das Aufräumen geht viel einfacher, wenn alle mithelfen.

Nach dem Adieulied und dem Anziehen... Leuchtbänder nicht vergessen... war der erste Morgen im Kindergarten schon vorbei.

Wir freuen uns auf die nächsten Tage...

Im ersten Stock des Schulhauses schauen wir in die Unterstufe. Es berichtet die Klassenlehrerin Maud Frank:

Voller Freude stürmten die Kinder um 8 Uhr ins Schulhaus und suchten aufgeregt ihren Arbeitsplatz. Gestartet wurde die Abenteuerreise mit dem allen Kindern bekannten Lied „Schiff ahoi“. Gemeinsam wurde noch nach weiteren Transportmitteln gesucht, mit denen die Kinder in den Ferien unterwegs gewesen waren. Danach hörten sie aufmerksam der Sommerferiengeschichte zu. Bei jedem genannten Transportmittel sprangen die Kinder auf und bewegten sich und machten passende Geräusche. Nach der Geschichte gestalteten die SchülerInnen zu ihrem Lieblingstransportmittel ein Bild, das nun über ihre Garderobe hängt. Zum Abschluss spielten wir noch das HI – HA – HO Spiel, bei dem volle Konzentration gefragt war.

Einen Stock weiter unten ist die Mittelstufe untergebracht. Es berichtet der Klassenlehrer Auryn Streuli:

Hier sassen 16 gespannte Mittelstüfler auf dem Bänkli in der Garderobe. Gespannt waren sie aus verschiedenen Gründen: Einerseits fängt für die Viertklässler ein neuer Abschnitt an mit dem Eintritt in die Mittelstufe, andererseits waren alle gespannt auf ihren neuen Klassenlehrer und natürlich auf das neu eingerichtete Schulzimmer.

Nach der Begrüssung und der Bekanntgabe einiger Regeln konnten die Kinder endlich das Klassenzimmer entdecken gehen. Sie versorgten ihre Schulsäcke im weissen Gestell bei der Türe, wo sie ab diesem Tag diese immer parkieren.

Im Kreis spielten wir ein lustiges Begrüssungsspiel, wo man ein Kind aufgrund drei Stichworten erraten musste. Obwohl sich viele Kinder schon gut kennen, hat sich gezeigt, dass die gestellte Aufgabe doch gar nicht so einfach ist.

Nun wollten die Kinder aber ihr Schulzimmer besser kennenlernen. Dafür habe ich eine Klassenzimmer-Rallye vorbereitet. An verschiedenen Stellen waren Post-It mit Buchstaben versteckt, die aufgrund Tipps auf dem Arbeitsblatt zu suchen waren. Das machte allen grossen Spass und man konnte so gleichzeitig das Zimmer besser kennenlernen.

Der Rest des Tages ging vorbei wie im Fluge. Es gab so viel Neues zu erklären und zu organisieren, dass einiges sogar noch auf den nächsten Tag verschoben werden musste.

Wie die Kinder die erste Woche erlebt haben, lassen wir doch zwei Schülerinnen aus der Mittelstufe selber berichten:

„Die erste Woche fand ich super. Das Klassenzimmer ist toll. Vor allem die Ruheecke, Spielecke, Sitzordnung und das Fach mit den Büchern.

Am Montag habe ich bei Ursi Handarbeit gehabt. Ich fand es sehr toll. Im Turnen haben wir Spiele gemacht.

Ich fand am Donnerstag die Musik bei Frau Ferran sehr toll. Nachher hatte ich bei Frau Gut Schule. Wir haben an der Eselpost weitergemacht. Ich freue mich sehr, wenn sie fertig ist.

Um 11.15 hatten wir draussen bei Frau Thoma Turnen. Wir haben einen OL gemacht.

Am Freitag hat mir das Werken, die freie Tätigkeit und das Jugendmobl am besten gefallen.“

„Die erste Schulwoche fand ich sehr toll bei Ihnen. Das Zimmer ist sehr schön eingerichtet. Ich fand es toll, dass wir selber aussuchen durften, wo wir sitzen wollen.

Ihre Schulstunden finde ich toll und die Erklärungen verstehe ich gut. Ich finde Ihre Turnstunde sehr toll.“



Das Jugendmobil in Rickenbach zu Gast!



Am Mittwoch, den 16. August fuhr am Mittag ein bunt angemalter Kleinaster auf dem Sportplatz in Rickenbach auf.

Nur wenige Zeit später hat sich dieser Platz dank dem Jugendmobil der Stiftung Jugendsozialwerks in einen Jugendtreff verwandelt. Aus dem Boxen tönen aktuelle Hits, hinter dem Mobil steht ein Töggelikasten zur Verfügung und im Schatten stehen gemütliche Tische und Stühle zum Verweilen. Auch ist der Kühlschrank gefüllt mit kalten Getränken und sogar Hot-Dogs könnte man hier kaufen! Das Jugendmobil ist unterwegs in verschiedenen Gemeinden im Oberbaselbiet und soll so den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen herstellen und sie zu sinnvollen Freizeitbeschäftigungen animieren.

Viele Kinder und Jugendliche aus Rickenbach und Umgebung nutzten dieses tolle Angebot bei strahlendem Sonnenschein! Sie spielten auf dem Rasen Fussball, versuchten die verschiedenen Spiel- und Sportgeräte aus und forderten natürlich die anwesenden Betreuer zu einem Töggelismatch heraus. Natürlich durfte bei den sommerlichen Temperaturen die obligate Wasserschlacht auch nicht fehlen!

Zwei Tage später, am Freitagnachmittag war das Jugendmobil ein zweites Mal bei warmem Sommerwetter zu Gast. Da das Mobil am Nachmittag schon während der Schulzeit aufgebaut war, nutzte ich mit der Mittelstufe diese Gelegenheit und wir liessen unsere erste gemeinsame Schulwoche im Jugendmobil mit viel Sport und Spass ausklingen.

So hatten die Kinder die Möglichkeit dieses Angebot in der grösseren Gruppe zu nutzen und kennenlernen.

Viele Rickenbacher Kinder haben mich schon angefragt, wann das Jugendmobil wieder in Rickenbach zu Gast ist und man sogar in Rickenbach einkaufen gehen kann!

So hoffen wir alle, dass unser Sportplatz bald wieder für ein paar Nachmittage in einen vielbesuchten Jugendtreff umfunktioniert wird.

Auryn Streuli, Primarschule

Natur in Rickenbach



Einladung zum «BL-Naturschutztag 2017» in Rickenbach

Samstag, 28. Oktober 2017, 13.30 bis 17 Uhr

Treffpunkt bei der **Hecke «Ischlag/Cholholzbächli»**

Wir laden Sie herzlich zu diesem Arbeitseinsatz ein. Die Hecke der Einwohnergemeinde wollen wir pflegen und die Kopfweiden* wieder als «Kopfweiden» schneiden. Dazu brauchen wir viele kräfti-

ge Hände, welche uns dabei unterstützen. Tragen Sie gutes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe. Bringen Sie, wenn vorhanden, Handsäge oder Baumschere mit. Nach getaner Arbeit offerieren wir ein Zvieri am Feuer.

* Kopfweiden

Die Kopfweide ist ein traditionelles, prägendes Landschaftselement. Ihre wirtschaftliche Bedeutung war früher sehr gross, lieferte sie doch die Ruten zum Flechten von Korbwaren aller Art. Aus stärkeren Ruten wurde in vielen Regionen Weidengeflechte hergestellt, die für den Bau von Fachwerkhäusern gebraucht wurden.

Der moderne Kunststoff verdrängte viele Produkte, die Nachfrage ging zurück, Weiden wurden kaum mehr gepflegt und verschwanden. Auch trug die Entwicklung in der modernen Landwirtschaft dazu bei, dass die Vielfalt in der Landschaft verloren ging.

Die Kopfweide wird erst im Alter ökologisch sehr wertvoll, wenn sie aufgrund von Faulstellen oder Astbrüchen verschiedene Baumhöhlen

gebildet hat, die vom seltenen Steinkauz, durch Fledermäuse oder andere Tiere gern angenommen werden.

Auch Schmetterlinge, Käfer, Ameisen, Bienen und Vögel fühlen sich in diesem Lebensraum wohl. Eine Weide kann bis 120 Jahre alt werden und ca. 400 verschiedene Insektenarten beherbergen.

Man unterscheidet zwischen hochstämmigen Kopfbäumen, die nur alle 3 bis 5 Jahre geschnitten werden und



dank dem knorrigen Kopf und den dicken mehrjährigen Ästen Nahrungsgrundlage und Lebensraum für viele Arten sowie markante Landschaftselemente sind, sowie den niedrigen Korbweiden, die jährlich geschnitten werden und sich gut zum Flechten eignen. Wichtig ist, dass der Rückschnitt, welcher in der laubfreien Zeit, aber nicht an Frosttagen stattfindet, langfristig gesichert ist.

Natur
in Rickenbach

irema
haushaltapparate service verkauf

HAUSHALTAPPARATE

Reparaturen & Neugeräte

061 981 44 08

Rössligasse 18 Gelterkinden





Celia Burch



Rita Imfeld



Franca Bulloni



Prisca Fiechter

IM
KLOSTER

Verkaufs-Ausstellung «Im Kloster» Rickenbach 8.–10. September 2017

Holz-Objekte und Bilder von Celia Burch
Schönes aus Papier von Rita Imfeld
Schmuck-Kreationen von Franca Bulloni
Textile Kostbarkeiten von Prisca Fiechter

Im Atelier von Celia Burch
Klostergasse 3, CH-4462 Rickenbach

Freitag, 8. September, 16–20 Uhr
Samstag, 9. September, 14–20 Uhr
Sonntag 10. September, 14–18 Uhr

Vernissage mit musikalischer
Darbietung von Theresia Gisin-Berlinger
von 17. bis 18 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück

Neben einem feinen Zmorgen zusammen mit Frauen jeden Alters hören wir einen Vortrag zum Thema „Geschwister“ von Erika Gröflin-Schürch.

Sie ist Erwachsenenbildnerin SVEB I und gibt Eltern-Kurse zum Thema Geschwisterbeziehungen und wie man diese positiv unterstützen kann.



Freunde sucht man sich aus - Geschwister hat man!

Haben Sie Geschwister? Vielleicht haben Sie eine enge Beziehung zu Ihren Geschwistern – oder vielleicht eine schwierige oder gar keine?

Was macht es denn aus, dass Geschwister eine ganz andere Rolle spielen in unserem Leben als sonstige Verwandte oder Freunde?

Die Beziehung zu den Geschwistern ist in der Regel die längste im Leben. Deshalb lohnt es sich, darüber nachzudenken.

Sie haben keine Geschwister? Aber vielleicht ihr Mann? Oder Sie haben selber mehr als ein Kind? Und – auch keine Geschwister zu haben, prägt uns!



Wir machen uns am **21. Oktober 2017 um 9.30 Uhr im Turmzimmer der MZH Rickenbach** auf eine Entdeckungsreise über die Kostbarkeit von Geschwisterbeziehungen und erfahren welche Chancen und Schwierigkeiten darin verborgen sind.

Unkostenbeitrag: 15.—

Anmeldung erwünscht bis 15. September 2017 bei:

- Christa Hirschi, 076 384 40 42, christa.hirschi@novoryt.ch
- Monika Hilber, 061 981 45 70, moni.hilber@gmail.com

Es laden ein: Christa Hirschi, Monika Hilber, Margrit Schwarz, Doris Zingg



Tagesfamilie in Rickenbach gesucht

Wir suchen liebevolle Tagesfamilien für

Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren

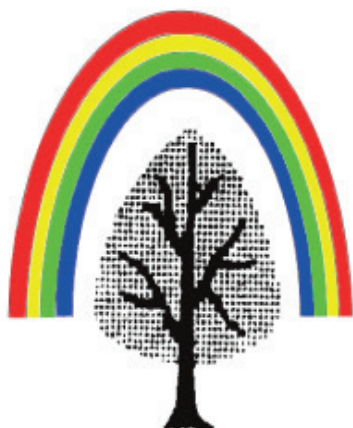
Der Verein Tagesfamilien Oberes Baselbiet (VTOB)

- **sichert** mit seiner Infrastruktur und den qualifizierten Vermittlerinnen qualitativ einwandfreie Betreuungsverhältnisse und sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
- **kümmert** sich um die administrativen, finanziellen und rechtlichen Belange.
- **bietet** als Arbeitgeber den Tagesfamilien ein geordnetes Arbeitsverhältnis sowie fachliche Aus- und Weiterbildung, Begleitung und Beratung.

Falls Sie diese vielseitige und bereichernde Aufgabe anspricht, wenden Sie sich bitte direkt an die VTOB-Geschäftsstelle (Tel. 061 902 00 40).

Weitere Informationen finden Sie unter www.vtob.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Malergeschäft Regenbogen

Ihr Fachmann für Maler und Tapezierarbeiten in der Region

Renovationen- Umbauten- Fassaden

Kostenlose Farbberatung und Offertenstellung

Francisco Martinez Wintersingerstrasse 3 4462 Rickenbach

Tel.Fax. 061 461 98 15 Mobile 079 321 24 87



Gestaltung: leus.ch Bilder: shutterstock/didesigno21

EXPO60+

**Der Förderverein
der Altersstagesstätte
«Zum Lebenslauf»
lädt Sie herzlich ein.**

Gemeindepräsidentin
Christine Mangold
eröffnet die erstmalige
Ausstellung.

Was erwartet Sie:

Sie werden persönlich zu
Themen von Kopf bis Fuss
beraten. Dabei können
Sie diverse «Alltagshelfer»
ausprobieren und bestellen.

Vorträge zu verschiedenen
Fragestellungen im Alter.

Mittagessen,
Kaffee und Kuchen.

**DIE MESSE FÜR
DAS LEBEN IM ALTER**

**Samstag
16. September 2017
10–16 Uhr**

**Gemeindezentrum
Gelterkinden, Marktgasse 8**

Shuttledienst ab und zum Bahnhof
steht zur Verfügung.



Förderverein
der Altersstagesstätte
«Zum Lebenslauf»

Kennen Sie Rickenbach?

In welches Haus führt diese Tür?
Auflösung im nächsten Kontakt.



Auflösung Rätselbild vom letzten Kontakt: Unverkennbares Markenzeichen der «Blume».

Termine

- 1.–11. Sept.** Metallsammlung
- 7. September** Kartonsammlung
- 8.–10. Sept.** Verkaufsausstellung im Kloster
- 16. Sept.** Blick in die Wasserversorgung
- 23. September** Papiersammlung
- 24. September** Abstimmungswochenende
- 21. Oktober** Frauenfrühstück
- 28. Oktober** 23. BL-Naturschutztag in Rickenbach
- 16. November** Kartonsammlung
- 26. November** Abstimmungswochenende
- 4. Dezember** Gemeindeversammlung

Freitag, 27. Oktober 2017: Redaktionsschluss nächster Kontakt. Beiträge senden sie bitte elektronisch (Word- oder PDF-Format) an die Redaktion (matthias.huber@hupa.ch).



Amtliche Pilzkontrolle Catherine Müller

Feste Öffnungszeiten während der Pilzsaion ab 5. August bis 29. Oktober 2017: **Sams- tag und Sonntag von 16 bis 19 Uhr** im Jundt- Huus, Gelterkinden.

Ausserhalb der Pilzsaion stehe ich nach telefonischer Anmeldung gern zur Verfü- gung. 076 412 08 11
catherinemueller@expertenteam.ch

Die Gemeindeverwaltung sucht Hilfe

Für das Einpacken von Stimm- und Wahlmaterial suchen wir flinke und flexible Hände. Die Arbeitseinsätze erfolgen 3–6 mal pro Jahr, je ca. 4 Stunden, tagsüber (Bürozeiten).

Interessierte Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene melden sich bitte bei der Gemeindekanzlei, Tel. 061 981 32 52, oder per

E-Mail chantal.jenny@rickenbach-bl.ch.

Die Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwaltung 4462 Rickenbach

Hauptstrasse 7
T 061 981 32 52 | F 061 981 41 61
gemeinde@rickenbach-bl.ch

Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Donnerstag 17–19 Uhr
Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.